

der Umgebung von Athen (5. VIII. 1887, Dr. Th. de Heldreich).

Mentha rotundifolia L.

26. *Gisonobasis ignorata* Rübs. (Asphondylia menthae Pierre), siehe Nr. 25: Deutschland: Wasselnheim (30.VII. 1879, H. Walner, ex. herbarium Vogesorhenanum). — Diese Gallmücke ist jedenfalls im ganzen Zentral- und Süd-Europa verbreitet und lebt wahrscheinlich auf allen *Mentha*-Arten. Auf *M. rotundifolia* ist sie nur aus Portugal bekannt, wo sie TAVARES⁹⁾ gefunden hat. KIEFFER¹⁰⁾ gibt sie an *M. pulegium* für Frankreich an, auf *M. candicans* ist sie aus ganz Zentral-Europa bekannt, STEFANI¹¹⁾ hat sie aus Sizilien angeführt und BRANDZA¹²⁾ aus Rumänien an *M. silvestris*. Ich habe sie in Böhmen an *M. silvestris*¹³⁾, *M. arvensis*, *M. viridis*, *M. aquatica*, *M. austriaca* Jacq., *M. parietariaefolia* Beck¹⁴⁾; außerdem habe ich sie an *M. spicata* L. aus Ungarn.

Timonius platycarpus Montr.

*27. Insekt; an dem Mittelnerve des Blattes ist eine spindelförmige, 5 mm lange, 2 mm hohe braungelb gefärbte Anschwellung, die hauptsächlich unterseits zu sehen ist; die Blatthälften sind nach oben zusammengelegt. (Siehe Fig. 4 im Längsschnitt.) Neukaledonien (Insel): Auf den Bergen bei Païta (600 m). (9. X. 1902, R. Schlechter). (Ex. Herb. des Museums des Königreichs Böhmen in Prag.) Aus dem botanischen Institute der k. k. böhm. polyt. Hochschule in Prag.

57.71 Massalongia : 15

Biologische Bemerkungen zur Massalongia rubra-Galle an Betula.

Von Hugo Schmidt-Grünberg (Schles.).

Am 29. IX. 1915 traf ich die sonst hier nur sehr vereinzelt auftretende Galle von *Massalongia rubra* Kieff. in einer lichten Kieferheide an *Betula pubescens*-Sträuchern in großer Menge. Ihr Sitz reichte nur in wenigen Fällen über Manneshöhe hinaus. Die Blätter trugen bereits die hellgelbe Herbstfärbung, so daß die bereits braun gefärbten Gallen sich recht deutlich bemerkbar machten. Die weitaus meisten Gallen saßen am Mittelnerve des Blattes, oft mehrere (in einem Falle 6!) hintereinander. Bei 110 gesammelten Blättern mit Mittelnerve-Gallen saßen diese in 60 Fällen ganz unten am Blattgrunde, z. T. in den Blattstiel übergehend, in 29 Fällen etwas höher; bei 20 Blättern

9) J. Sil. TAVARES, Primeiro appendice a' Synopse das Zoocécidas Portuguezas (Brotéria 1907, S. 119).

10) J. J. KIEFFER, Synopsis des Zoocécidies d'Europe (Ann. Soc. ent. France 1901, S. 365).

11) P. D. STEFANI, Breve descrizione dei Zoocécidii siciliani sino ad oggi conosciuti (Naturalista sicil. 1906, p. 114, Nr. 57).

12) M. BRANDZA, Contributiuni la studiul Zoocécidiilor din România (Ann. Academiæ Române, Ser. II. Tom. XXXVI. J. 1914, S. 195, Nr. 58).

13) E. BAUDYŠ: Zoocécidie nové pro Cechy II. (Acta Soc. Ent. Bohemiae 1917 p. 35 No. 119).

14) E. BAUDYŠ: Neue Gallenwirte aus Böhmen II. (Societas entomologica Jahrg. 32, 1917 [p. 43—45, Nr. 58, 59, 60, 61 u. 62].)

saß die Galle ungefähr in der Blattmitte und nur einmal fand sie sich in der Blattspitze. Eine Besetzung der Seitennerven war im Verhältnis zur Menge der Gallen selten, bei 125 besetzten Blättern nur 3mal, darunter 3mal am Grunde eines Seitennervs und in Verschmelzung mit einer Mittelnervegalle und 5mal mehr nach dem Blattrande hin. Diese Seitennerv-Gallen zeigten sich kleiner und dünner. Meist waren nur einzelne Blätter eines Zweiges besetzt. Doch sah ich auch Zweige, an denen alle Blätter (einmal 7!) übereinander Gallen trugen.

Die Oeffnung der Galle (Blattunterseite!) zeigte sich als ein unregelmäßig geformter Riß, dessen Umgebung meist häutig erschien. Eine ganze Anzahl Gallen zeigte zur Fundzeit noch lebhaft dunkelgrüne Farbe und keine Oeffnung. Beim Aufschneiden einer derselben fand sich noch die rotgelbe Larve des Erzeugers lebend darin vor. Es scheint also ein Teil der Larven zu überwintern, falls nicht 2 Generationen anzunehmen sind. Ein Teil der grünen Gallen wird allerdings wohl auch von *Scenarotzern* besetzt gewesen sein.

Für *Betula verrucosa* war das folgende Jahr (1916) ein ausgesprochenes Häufigkeitsjahr hinsichtlich obiger Galle. Für das plötzlich so starke Auftreten der erzeugenden Gallmücke in den beiden Jahren fehlt mir bisher eine Erklärung. Ein Uebersehen in der vorhergegangenen Zeit ist bei der Häufigkeit meiner Besuche der Standorte ausgeschlossen.

Entomologische Neuigkeiten.

E. Wasmann veröffentlicht eine neue Arbeit über die Akaziendorne und ihre Gäste, ein kritischer Beitrag zur Pflanzen-Myrmekophilie. Gelegenheit dazu gab eine neue *Pseudomyrma* (*canescens* n. sp.) aus der Ochsenhorndornakazie des mexikanischen Staates Tampico, der *Acacia sphaerocephala* Cham. u. Schlecht. Die erste genaue Schilderung der Symbiose zwischen amerikanischen Akazien und Ameisen verdanken wir Thomas Belt 1874, die Tatsache selbst war schon lange vorher bekannt. Belt wußte nicht nur, daß die paarweise stehenden Dornen von Ameisen bewohnt werden, sondern auch, daß nur einer der beiden nahe der Spitze von ihnen angebohrt wird, während als Nest beide Dornen zugleich dienen, indem die basale Zwischenwand derselben von ihnen durchnagt wird. Die Ameisen bilden für die Pflanzen eine bewehrte Armee, welche alle Arten von Feinden von ihnen abhält, u. a. die Blattschneiderameisen. Als Gegenleistung bieten ihnen die Akazien geschützte Wohngelegenheiten und ausreichende Nahrung in Form eines von den jungen Blättern ausgeschwitzten Sekrets und einer Art von Fruchtkörper, von Schimper „Belt-sche Körperchen“ genannt. Diese Körperchen reifen nicht gleichzeitig, sondern nach und nach, werden von den Ameisen stets daraufhin untersucht und die ausgereiften werden dann ins Nest getragen. Die Belt-sche Theorie der Symbiose zwischen Akazien und Ameisen hat manchen Gegner gefunden, ohne daß es gelungen wäre, sie zu widerlegen. Als Akazienbewohner der *Pseudomyrma*-Arten waren bisher folgende bekannt: *Belti*, *spinicola* und *nigrocincta*; andere Arten der-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Hugo

Artikel/Article: [Biologische Bemerkungen zur Massalongia rubra-Galle an Betula. 35](#)